

Fig. 36 Nord-südlicher Schnitt durch die Moschee.

0.61^m unterem Durchmesser. Durchgehends römischen Ursprunges sind die verschieden geformten Capitale. Sockel und Kämpfer dagegen wurden von den seldschukischen Werkleuten neu angefertigt. Sie sind nicht alle gleich und auch nicht durchgehends gleich hoch. Einen der Kämpfer zeigt Fig. 37, einen Sockel Fig. 38. Von den erwähnten sechs eingemauerten Kragsteinen sind fünf in arabischen Formen gearbeitet, der sechste, zunächst dem Ostportal angebrachte, besteht aus einem antiken Gebälkstücke (Architrav und Fries) und darüber liegendem Gesimse.

Inmitten des Hofes befand sich ehemals ein achtseitiger Brunnen; die Ecksteine der Einfassung, von einfach rechteckigem Querschnitte, sind noch vorhanden, doch konnten wir, da eine Ausgrabung nicht gestattet war, weder genau die Lage noch auch die Größe des Bassins bestimmen.

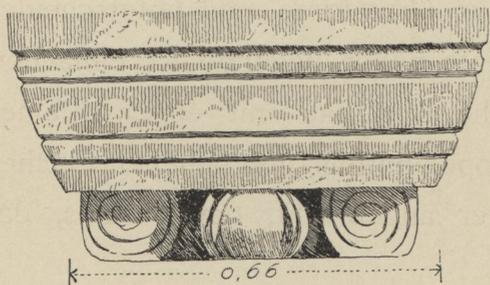


Fig. 37 Kämpfer aus dem Hofe.

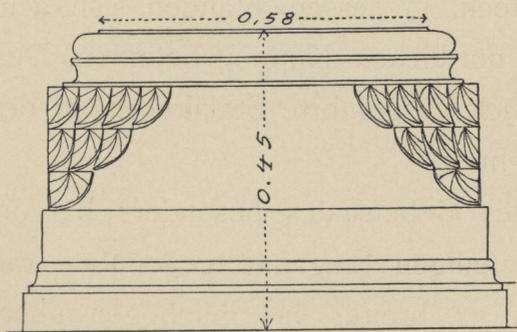


Fig. 38 Säulensockel aus dem Hofe.

Vom Hofe aus, der jetzt, mit einigen Bäumen bestanden, trotz der Kahlheit seiner hohen Mauern einen malerischen Eindruck hervorbringt, betritt man den Gebetsaal durch das dreigeteilte Mittelportal; vier andere Zugänge sind vermauert.

Der mächtige Raum ist zu einer Zeit, da die Moschee als Chan benutzt wurde, durch zwei aus Bruchsteinen und Ziegeln erbaute, mit Türen und Fenstern versehene Querwände geteilt und dadurch seiner Gesamtwirkung beraubt worden. Tafel II gibt die Ansicht des Innenraumes mit dem Ausblick durch das Portal in den Vorhof. Dem ursprünglichen Bau gehören die aus Kalksteinquadern errichteten Umfassungsmauern an und vier gewaltige Granitsäulen, die Stützen der noch erhaltenen Bogen und Kuppeln. Die vier Säulen sind in einer Linie parallel zu den Längswänden aufgestellt